

Medienmitteilung

Zürich/Genf 06. April 2020

Deloitte CFO Umfrage: Starke Rezession unvermeidbar – Schweiz gerüstet für rasches Wachstum nach Lockdown

Die Coronakrise hat innerhalb kürzester Zeit die wirtschaftliche Situation und die Aussichten in der Schweiz und der Welt fundamental verändert. Die Resultate der halbjährlichen CFO Umfrage von Deloitte Schweiz waren weder bei der Euro-Krise noch beim Franken-Schock vergleichbar negativ, eine Rezession ist unvermeidlich. Allerdings scheinen die Unternehmen in der Schweiz besser gerüstet für die Krise als anderswo. In der aktuellen Situation ist es wichtig, dass Unternehmen in Szenarien denken und nach einer Phase im Krisenmodus die Dynamik nutzen, um nötige Veränderungen zügig voranzutreiben und zum Normalbetrieb zurückzukehren.

Die zentralen Daten der im März durchgeführten Befragung zeigen zwar schon seit knapp zwei Jahren eine Abkühlung an, nun sind sie aber regelrecht abgestürzt und so tief wie noch nie in der über zehnjährigen Geschichte der CFO-Umfrage: 97 Prozent der nach Mitte März Befragten rechnen mit einer negativen Entwicklung der Wirtschaft über die kommenden 12 Monate – gut zwei Fünftel (41%) davon sogar mit einer stark negativen Dynamik. Gut zwei Drittel (67%) sehen eine negative finanzielle Entwicklung auf ihr Unternehmen zukommen, nur gerade 15 Prozent eine positive. 93 Prozent schätzen die Zukunft ihres Unternehmens als weniger rosig als noch vor drei Monaten. Gut drei Viertel (78%) rechnen mit einem Umsatzrückgang und über die Hälfte (52%) Prozent mit einem Sinken des Personalbestandes innert Jahresfrist. Der Unterschied dieser Ergebnisse zu denjenigen aus der zweiten Monatshälfte – nach den Schulschliessungen und der Erklärung der ausserordentlichen Lage – ist frappant, aber auch die Daten für alle 90 Befragten Finanzchefs sind stark rückläufig.

Im Blick auf die ebenfalls im März durchgeführte Umfrage unter CFOs aus Deutschland wird ersichtlich, dass in der Schweiz etwas weniger Pessimismus herrscht: Zwei Drittel aller befragten Schweizer CFOs sehen die Zukunft ihres Unternehmens negativer als vor drei Monaten, in Deutschland sind es drei Viertel. Die Schweizer CFOs schätzen zudem die eigene Volkswirtschaft als tendenziell robuster ein als andere grosse Volkswirtschaften. So rechnen zwar 89 Prozent mit einer Rezession in der Schweiz innerhalb der kommenden zwei Jahre, für die USA und Grossbritannien sind es allerdings 96 Prozent und für die Eurozone 93 Prozent.

Rekordhohe Verunsicherung

Auch über die gesamte Befragungsdauer hinweg gesehen zeigt sich die rekordhohe Verunsicherung bei den CFOs. 90 Prozent von Ihnen bewerten die Unsicherheit als hoch, vor sechs Monaten waren es noch 67 Prozent. Bei der Rangliste der Risiken für ihr eigenes Unternehmen ist ein Neueinsteiger direkt und unangefochten auf dem ersten Platz gelandet: COVID-19. Auch das zweitplatzierte Risiko Nachfrageschwäche hängt direkt mit der Coronakrise zusammen. Die Finanzchefs stufen auch ihre Lieferkette als grösseres Risiko ein als vor einem halben Jahr.

«Unsere Zahlen belegen die von vielen Experten herangezogenen historischen Vergleiche: Der wirtschaftliche Einbruch ist global, umfassend und kam sehr schnell. Er wird auch bei den Schweizer Unternehmen tiefe Einschnitte hinterlassen und Veränderungsprozesse stark beschleunigen. Aktuell deutet zumindest für die Schweiz aber einiges auf eine rasche Erholung und eine Gegenbewegung hin, sobald der Lockdown zeitnah aufgehoben wird. Der gesunde Staatshaushalt und die durch den starken Franken laufend zu Optimierungen gezwungenen Unternehmen sind in einer Position der Stärke von der Coronakrise erfasst worden. Die Entwicklung ist aber noch unsicher und hängt stark von der Dauer des Lockdown ab», sagt Michael Grampp, Chefökonom von Deloitte Schweiz. Er ist zudem der Ansicht, dass sich der Arbeitsplatzabbau in der Schweiz wohl dank der grosszügigen Massnahmen zur Kurzarbeit vorerst in Grenzen halten werde.

Digitalisierungsschub erwartet

Die Schweizer CFOs begegnen der Krise aktiv: In 91 Prozent der Unternehmen laufen Massnahmen zur Eindämmung der Wachstumsschwäche, am häufigsten werden Kosteneinsparungen und Umsatzgenerierung

genannt. Umsätze von vielen Unternehmen sind in der Krise gefährdet oder brechen einfach weg, gleichzeitig bleibt eine grosse Kostenbasis bestehen. Die Geschwindigkeit des Einbruchs verlangt nach einer schnellen Reaktion. Unternehmen müssen definieren, welche Tätigkeiten sie sofort einstellen, welche Backoffice-Aktivitäten sie noch benötigen oder welche langfristigen Engagements sie gezielt herunterfahren.

Die allermeisten Unternehmen haben nun Massnahmen ergriffen und arbeiten im Krisenmodus, um weiterhin im Geschäft zu bleiben. «Jetzt geht es darum, rasch Szenarien für das eigene Unternehmen zu erarbeiten und diese regelmässig wieder an die wirtschaftlichen, geopolitischen und epidemiologischen Rahmenbedingungen anzupassen. Massnahmen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens, wie zum Beispiel staatliche Unterstützungen und die Bewirtschaftung der Liquidität müssen genau geprüft werden. Die wirklich erfolgreichen Unternehmen setzen sich aber bereits heute mit der Zeit nach der Krise auseinander: Sie prüfen mögliche Käufe oder Verkäufe von Unternehmensteilen und setzen nötige interne Veränderungen zielgerichtet um. Ich rechne mit einem grossen Digitalisierungsschub als Folge der Coronakrise», erläutert Alessandro Miolo, Managing Partner Audit & Assurance und Verantwortlicher für das CFO-Programm bei Deloitte.

Kontakt: Alessandro Miolo
Titel: Managing Partner Audit & Assurance und CFO
Programme Leader
Tel: +41 58 279 72 27
E-Mail: amiolo@deloitte.ch

Kontakt: Dr. Michael Grampp
Titel: Chefökonom
Tel: +41 58 279 68 17
E-Mail: mgrampp@deloitte.ch

Kontakt: Michael Wiget
Titel: Leiter Externe Kommunikation
Tel: +41 58 279 70 50
E-Mail: mwiget@deloitte.ch

Über die Deloitte CFO-Umfrage

Die Umfrage zielt darauf ab, die Einschätzungen von Chief Financial Officers (CFOs) und Leitern Finanzwesen relevanter Unternehmen zu Geschäftsaussichten, Finanzierungen, Risiken und Strategien zu erfassen sowie Trends und Wendepunkte bei Schweizer Unternehmen aufzuzeigen. Die CFO-Umfrage ist die einzige Befragung dieser Art in der Schweiz und wird halbjährlich seit Herbst 2009 durchgeführt. Die 38. Befragung zum ersten Halbjahr 2020 wurde vom 2. Bis 30. März durchgeführt. Insgesamt nahmen 90 CFOs teil, 27 davon in der zweiten Märzhälfte. Die Teilnehmer repräsentieren sowohl börsennotierte Unternehmen als auch privat gehaltene Gesellschaften und stammen aus allen relevanten Branchen der Schweizer Wirtschaft. Die Umfrage von Deloitte Deutschland bei 79 CFOs fand vom 10. März bis 1. April statt.

Deloitte führt CFO-Umfragen weltweit in über 60 Ländern durch. Seit 2015 werden Ergebnisse aus mittlerweile 20 europäischen Ländern in einem [gemeinsamen Bericht](#) zusammengefasst, dieser wird voraussichtlich in den kommenden Wochen veröffentlicht.

Die vollständigen Resultate der [Deloitte CFO-Umfrage](#) finden Sie online.

Deloitte Schweiz

Deloitte ist ein führendes Prüfungs- und Beratungsunternehmen in der Schweiz und bietet branchenspezifische Dienstleistungen in den Bereichen Audit & Assurance, Consulting, Financial Advisory, Risk Advisory sowie Tax & Legal. Mit über 2000 Mitarbeitenden an den sechs Standorten Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich (Hauptsitz) betreut Deloitte Unternehmen und Organisationen jeder Rechtsform und Grösse aus allen Wirtschaftszweigen.

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte North and South Europe (NSE), einem Mitgliedsunternehmen der Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL) mit über 310 000 Mitarbeitenden in mehr als 150 Ländern.

Anmerkung für die Redaktion

In dieser Medienmitteilung bezieht sich Deloitte auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“) eine "UK private company limited by guarantee" (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht) und ihren Mitgliedsunternehmen, die rechtlich selbstständig und unabhängig sind. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter www.deloitte.com/ch/de/about

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte LLP, dem Mitgliedsunternehmen in Grossbritannien von DTTL. Deloitte AG ist eine von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zugelassene und beaufsichtigte Revisionsgesellschaft.

Die Informationen in dieser Medienmitteilung haben ihre Richtigkeit zum Zeitpunkt des Versandes.



© 2020 Deloitte AG. Alle Rechte vorbehalten.